

Modulkatalog

Bachelor of Education - Primarstufe- Inklusion Inklusion (Deutsch/Mathematik)

gültig ab: Wintersemester 2013/2014

AM-AI-M2: Diagnose und Beratung in der inklusiven Schule		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden und Strategien einer auf Förderung ausgerichteten Diagnostik, - verstehen Diagnostik als Teil eines pädagogisch-didaktischen Prozesses, - erwerben methodische Kenntnisse zur Lernverlaufs- und Statusdiagnostik und können diese bedarfsgerecht einsetzen, - erwerben Kenntnisse zu informellen und standardisierten Methoden der Beobachtung, - erwerben grundlegende Kenntnisse zur Planung und Evaluation von Fördermaßnahmen, - erwerben Fähigkeiten zur Gestaltung von Beratungsprozessen. <p>Das erste Seminar bietet eine Einführung in Erhebung und Auswertung diagnostischer Daten, in Verfahren der Beobachtung sowie Strategien zur Beurteilung kindlicher Entwicklungs- und Lernprozesse. Methoden der Entwicklung und Evaluation von Förderplänen werden vorgestellt. Das zweite Seminar führt in psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung und Gesprächsführung ein und stellt Modelle der Konfliktmoderation und -bewältigung in inklusionspädagogischen Handlungsfeldern vor. Die Bedeutung kritischer Lebensereignisse, Formen ihrer Behandlung und Bewältigung, die Perspektive von Eltern und Organisationsformen professioneller Hilfe in schwierigen Lebenslagen werden thematisiert. Beteiligungsmöglichkeiten außerschulischer Unterstützungssysteme für Familien, Supervision und die Sicherung von Lehrergesundheit im Hinblick auf besondere Herausforderungen in Schule und Unterricht werden angesprochen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Beratung und Gesprächsführung (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Diagnostische Verfahren und Evaluation von Fördermaßnahmen (Seminar)	2	Testat	-	Durchführung und Dokumentation (15 Seiten) einer Evaluationsstudie als Projektarbeit	4
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			

Anbietende Lehreinheit(en):	Inklusionspädagogik
-----------------------------	---------------------

AM-SE-M2: Diagnostik und Förderung von Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können diagnostische Methoden und Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse zur Erfassung von Störungen im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung anwenden, - erwerben Kenntnisse zur Erstellung von förderdiagnostischen Gutachten bei Verhaltensauffälligkeiten, - kennen Strategien zum Management von Prävention, Diagnostik und Förderung bei Verhaltensauffälligkeiten im gemeinsamen Unterricht, - kennen Organisationsformen und Unterstützungssysteme wie mobile sonderpädagogische Dienste, außerschulische Hilfen im Kinder- und Jugendbereich um eine „Kultur des Behaltens“ in der inklusiven Schule zu sichern, - erlernen Methoden zu Kooperation, Beratung und Teamarbeit in inklusiven Schulen, - vertiefen theoretische Kenntnisse zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern durch praktische Erfahrungen in Einrichtungen der Erziehungshilfe. <p>Das erste Seminar führt in die Diagnostik bei Verhaltensstörungen ein, wobei unterschiedliche Zugänge zum Erkennen von Störungen der emotionalsozialen Entwicklung von Kindern im Grundschulalter vorgestellt werden (medizinische, behaviorale, interaktionistische Diagnostik sowie sonderpädagogische Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse).</p> <p>Die Erarbeitung von Förderplänen und Gutachten, die Unterstützung durch Einrichtungen der Erziehungshilfe, der Aufbau von Netzwerken zur Unterstützung von Familien stehen im Zentrum des zweiten Seminars, das gleichzeitig der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung der Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) dient.</p> <p>Das dritte Seminar konzentriert sich auf didaktische und methodische Fragen der Intervention bei Verhaltensauffälligkeiten und der Teamarbeit im Rahmen der Förderung von Kindern mit emotional-sozialen Beeinträchtigungen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Seminararbeit, (15 Seiten) wahlweise zu Seminar 1 oder Seminar 2, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diagnose von Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Didaktische Konzepte und Interventionsformen im gemeinsamen Unterricht (Seminar)	2	Testat	-	-	2

Kooperation und Vernetzung schulischer und außerschulischer Unterstützungssysteme und Praktikum in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PPPH) (Kurs)	2	Seminar: Mündliche Präsentation PppH (SPS): Mindestens 30 h Praktikum in einer Einrichtung	-	-	6
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

AM-SL-M2: Inklusive Didaktik und unterrichtliche Handlungsfelder bei Beeinträchtigung des Lernens		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen unterschiedliche Formen und Ausprägungsgrade von Lernschwierigkeiten im Anfangsunterricht, - kennen methodische Konzepte zur Förderung bei bereichsübergreifenden Beeinträchtigungen im Lesen, Schreiben und Rechnen, - kennen Konzepte zur Förderung von Kindern mit Teilleistungsschwächen insbesondere bei Rechenschwäche, - erwerben Kompetenzen zur kognitiven und kommunikativen Förderung von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen, - kennen didaktische Konzepte des gemeinsamen Unterrichts. <p>Im Fokus beider Seminare stehen didaktische Grundlagen der Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. Im ersten Seminar werden zunächst Prinzipien und Strategien lern- und entwicklungsfördernden Unterrichts für Kinder mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen des Lernens erarbeitet. Unterrichtsorganisation und Teamarbeit im Anfangsunterricht der Grundschule werden exemplarisch unter besonderer Berücksichtigung der Förderung mathematischer Kompetenzen thematisiert. Das zweite Seminar baut hierauf auf und verdeutlicht die Möglichkeiten additiver und unterrichtsimmanenter Förderung von Kindern mit Lernbehinderungen im weiteren Verlauf der Grundschule</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Portfolio, (12 Seiten), 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Lernschwierigkeiten und Förderkonzepte im Anfangsunterricht (Seminar)	2	Testat	-	-	2

Lernförderung im inklusiven Unterricht (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:	Seminar 1 - Lernschwierigkeiten und Förderkonzepte im Anfangsunterricht im WiSe Seminar 2 - Lernförderung im inklusiven Unterricht im SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls BM-SL-M1 empfohlen				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik				

AM-SS-M2: Inklusive Didaktik und Interventionsstrategien im Förderschwerpunkt Sprache		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - pädagogisch-didaktische Strategien der Förderung des Schriftspracherwerbs bei Kindern mit Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - Möglichkeiten der Prävention von Lese- und Schreibproblemen, - spezifische sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei sprachgestörten Kindern und deren Potenzen für die Förderung im inklusiven Unterricht. <p>Die im Fach Deutsch erworbenen Grundkenntnisse zum Schriftspracherwerb und zur didaktischen Konzeption des Anfangsunterrichts und des weiterführenden Unterrichts im Lesen und Schreiben werden vertieft, indem der Fokus auf spezifische Fördermaßnahmen bei sprachlich beeinträchtigten Kindern gelegt wird. Dabei werden unterschiedliche Ebenen und Bereiche von Sprachbeeinträchtigungen angesprochen und sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei Störungen von Sprache, Sprechen, Stimme, Rede und Schlucken verdeutlicht, ebenso Wechselwirkungsprozesse zwischen kognitiver und sprachlicher Entwicklung sowie Auswirkungen von Sprachbeeinträchtigungen auf die soziale Interaktion und Teilhabe (Analphabetismus, Mutismus). Didaktische Konzepte für die Förderung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im gemeinsamen Unterricht sind thematisch. Institutionen und Settings pädagogischer, logopädischer und sprachtherapeutischer Interventionen werden vorgestellt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Schriftliche Ausarbeitung einer Projektarbeit, 15 Seiten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Schriftspracherwerb von sprachentwicklungsgestörten Kindern (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei sprachgestörten Kindern (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss des Moduls BM-De-M1 empfohlen			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

BM-AI-M1: Bildung und Erziehung unter erschwerten Bedingungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse zu Problemstellungen einer inklusiven Pädagogik aus erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Perspektive, - erwerben grundlegende Kenntnisse über Formen und Ursachen eines erschwerten schulischen Lernprozesses, - kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens, Behinderung und Ausgrenzung, - setzen sich mit Grundfragen der Gelingensbedingungen einer inklusiven Pädagogik auseinander. <p><i>Inhalte</i> In der Vorlesung "Einführung in die Inklusionspädagogik" wird ein Überblick über selektive und inklusive Strategien des Umgangs mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf, Behinderungen und mit Menschen und Angehörigen gesellschaftlicher Minderheiten (z.B. ethnische Minderheiten) gegeben, wobei historische, sozialwissenschaftliche und international vergleichende Perspektiven der Sonderpädagogik angesprochen werden. Heterogenitäts- und Differenztheorien und deren Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen werden thematisiert. Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Förderbedarf, Behinderungen und sozialer Ungleichheit, psychologische, medizinische und rechtliche Basiskennnisse, die für die Kooperation in multiprofessionellen Teams erforderlich sind, werden vermittelt. In der interaktiven Vorlesung "Diversität im Klassenzimmer" soll ein Verständnis für unterschiedliche individuelle Lernbedingungen und kulturelle Perspektiven entwickelt werden. Außerdem werden Chancen und Herausforderungen inklusiver Schul- und Unterrichtssettings diskutiert und Möglichkeiten aufgezeigt, Vielfalt im Klassenzimmer als Ressource zu begreifen.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diversität im Klassenzimmer (Vorlesung)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit)	-	-	3
Einführung in die Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung „Einführung in die Inklusionspädagogik“ im Wintersemester, Vorlesung „Diversität im Klassenzimmer“ jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehrinheit(en):		keine Inklusionspädagogik			

BM-SE-M1: Prävention und Intervention im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Basiskennnisse zu zentralen Phänomenen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, Etikettierungsprozessen und klinisch-kategorialen Ansätze der Definition von Störungen der emotionalsozialen Entwicklung, - kennen die Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensstörungen und können sich auf unterschiedliche (sonder)pädagogische, psychologische, soziologische und ökosystemische Konzepte zur Erklärung von Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung beziehen, - kennen therapeutische Ansätze und Interventionsverfahren zum Umgang mit Verhaltensstörungen, - kennen Strategien auf die besonderen Herausforderungen in der Interaktion mit schwierigen Kindern angemessen zu reagieren. <p>Die Vorlesung führt in die Grundlagen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung ein. Erscheinungsformen, Bedingungen, Zusammenhänge und Verläufe bei Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung werden verdeutlicht. Historische, gesellschaftliche und psychologische Aspekte des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen werden thematisiert. Theorien der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung und der Emotionsregulation sind ebenso Thema wie individuelle, innerfamiliäre und soziale Risikofaktoren kindlicher Entwicklung.</p> <p>In den Seminaren werden diese Themen erneut aufgegriffen und unter dem Aspekt der Beziehungsgestaltung zwischen Lehrkräften und Kindern vertieft. Störungsspezifische und unspezifische Trainingsprogramme zur Erweiterung der emotionalen und sozialen Kompetenz von Kindern im Grundschulalter werden vorgestellt. Therapie-bzw. Interventionskonzepte bei Entwicklungspathologien, dissozialem Verhalten, Traumatisierungen, Angst, sozialem Rückzug etc. aber auch Schutzfaktoren und Resilienz bei Kindern in schwierigen Lebenslagen werden verdeutlicht.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat	-	-	3
Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat	-	-	3
Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Inklusionspädagogik				

BM-SL-M1: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Symptomatik und Ursachen von Entwicklungs- und Lernbeeinträchtigungen, - erwerben Basiskennnisse zur Prävention und Frühförderung bei Entwicklungsbeeinträchtigungen. <p>Die Vorlesung gibt einen Einblick in anthropologische und ethische Grundfragen der Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens. Erscheinungsformen, Genese und Bedingungsfaktoren von Lernbeeinträchtigungen unter besonderer Berücksichtigung der Kind-Umwelt-Interaktion werden thematisiert. Medizinische, psychologische und soziologische Theorien der Entstehung von Lernbeeinträchtigungen werden vorgestellt. Konzepte zur domänenspezifischen Analyse schulischer Lernschwierigkeiten, zur Prävention von Entwicklungs- und Lernbeeinträchtigungen im Kindergarten- und Grundschulalter werden aufgezeigt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Prävention und Konzepte der Frühförderung im Förderschwerpunkt Lernen (Seminar)	2	Testat	-	-	3
Grundlagen der Pädagogik bei Beeinträchtigungen schulischer Lernprozesse (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung: in der Regel im SoSe Seminar: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik				

BM-SS-M1: Erst- und Zweitspracherwerb		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und zur Theorie des Förderschwerpunkts Sprache, - zu den Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufen und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - über Modelle der Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - zur Sprachentwicklung und -förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. <p>Gegenstand der Vorlesung sind Modelle der Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen bis ins Erwachsenenalter. Störungen beim Erwerb der Laute, beim Aufbau des Wortschatzes, Störungen der Grammatik und pragmatische Einschränkungen werden vermittelt. Dabei werden sowohl Perspektiven der Sprachheilpädagogik als auch linguistische und patholinguistische Perspektiven auf Sprache, Kommunikation und umschriebene Sprachentwicklungsstörungen eröffnet. Internationale Klassifikationssysteme von Sprachstörungen (Sprache, Sprechen, Stimme, Rede, Schlucken) werden vorgestellt.</p> <p>Schwerpunkt des Seminars sind Fragen des Erwerbs, der Verwendung und der Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache. Typologisch-kontrastive und textlinguistische Untersuchungen zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache werden vorgestellt sowie grundlegende Strukturen der Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen mehrsprachiger Kinder verdeutlicht. Reflexionen des komplexen Zusammenhangs von Sprachkontakt, mehrsprachigem Sprachgebrauch und Lernprozessen von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache werden angestoßen. Strukturelle und soziale Aspekte von Sprache und Kommunikation unter den Bedingungen gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit werden verdeutlicht.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sprachbildung und Sprachförderung mehrsprachig aufwachsender Kinder (Seminar)	2	Seminarvorbereitend oder im Rahmen der Durchführung des Seminars Bearbeitung von praxisnahen Aufgaben, von denen 80% korrekt bearbeitet werden müssen oder Testat	-	-	3

Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen (Vorlesung)	2	-	-	Eine Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung: im WiSe Seminar: jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik (50%) Germanistik (50%)				

VM-SL-M3: Diagnose und Förderplanung bei Lernbeeinträchtigungen				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können diagnostische Verfahren zum Erkennen von Lernbeeinträchtigungen einsetzen, - können Konzepte zur individuellen Lernförderung entwickeln und evaluieren, - können pädagogische Berichte und förderdiagnostische Gutachten erstellen, - erwerben Kompetenzen für die Durchführung und Gestaltung von Beratungsgesprächen in der inklusiven Schule, - kennen Organisationsstrukturen und Strategien der Kooperation in der inklusiven Schule. <p>Das erste Seminar führt in diagnostische Verfahren zur Feststellung von Lernbeeinträchtigungen ein und vermittelt Kenntnisse zur professionellen Analyse und differenzierten Wahrnehmung von typischen Lernschwierigkeiten in den verschiedenen Unterrichtsfächern der Primarstufe. Das zweite Seminar hat seinen Schwerpunkt in der individuellen Förderplanung. Abhängig vom Grad der Beeinträchtigung werden Förderansätze konzipiert, die verschiedene Leistungsbereiche berücksichtigen können. Grundzüge der Erarbeitung von pädagogischen Berichten und förderdiagnostischen Gutachten werden vermittelt. Das dritte Seminar vermittelt Kenntnisse über Kommunikationsstrukturen und Kooperationsmöglichkeiten mit Eltern, Kollegen und pädagogischen Mitarbeitern, welche in der Simulation von Beratungsgesprächen praktisch erprobt werden sollen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Förderdiagnostisches Gutachten, 10-15 Seiten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 3: Diagnose und Begleitung von Lernentwicklungen (max. 30 TN) (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2

Seminar 2: Fallarbeit und individuelle Förderplanung (max. 20 TN) (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation); regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%)	-	-	2
Kooperation und Beratung bei Lernschwierigkeiten (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-SL-M1 empfohlen			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

VM-SS-M3: Diagnose und Förderplanung bei sprachlichen Beeinträchtigungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Grundlagen und Methoden der Anamnese und der sonderpädagogischen Diagnostik bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - kennen medizinische, logopädische und psycholinguistisch orientierte Verfahren der Diagnostik von Redeflussstörungen, Entwicklungsstörungen im grammatischen, phonetisch-phonologischen, lexikalischen und semantischen Bereich, - können diagnostische Befunde von Sprach- und Kommunikationsstörungen für die Fallarbeit nutzen. <p>Das erste Seminar vermittelt Grundlage der HNO-Kunde und führt in die spezifischen Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen ein. Unterschiedliche Formen von Sprachförderung durch pädagogische, logopädische, sprach-, musik- und bewegungstherapeutische Förderansätze sind thematisch. Additive und unterrichtsimmanente Konzepte der Förderung und Planung von Unterstützungssystemen bei erworbenen und entwicklungsbedingten sprachlichen Beeinträchtigungen werden vorgestellt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Seminar 1 Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen (Seminar)	2	Auswertung und Interpretation von diagnostischen Informationen zu Fallbeispielen und Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Seminar 2 Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (max. 20 TN) (Seminar)	2	Regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%)	-	Erarbeitung einer Fallstudie (12-15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-SS-M1 und AM-SS-M2 empfohlen			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Inklusionspädagogik			